

[PDF] Brenwinter: Eisbren in Churchill / Kanada

Brenwinter: Eisbren in Churchill / Kanada

Von Theresa Hay

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook

Theresa Hay

Bärenwinter

Eisbären in Churchill / Kanada



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #645277 in eBooksVerffentlicht am: 2013-05-30Erscheinungsdatum:
2013-05-30File Name: B00D3T5UIM | File size: 42.Mb

Von Theresa Hay : Brenwinter: Eisbren in Churchill / Kanada before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Brenwinter: Eisbren in Churchill / Kanada:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wenn Brenfreunde reisen, macht der Schutzengel berstundenVon Edith NebelSchon seit Jahren begleitet die Autorin ihren

Mann, den Naturfotograf Gerhard W. Hay, auf seinen Reisen. Seit acht Jahren steht fast jeden Sptherbst ein Arbeitsbesuch" bei den Eisbren in Churchill auf dem Programm, an der Hudson Bay in Kanada. Und bei diesen Expeditionen haben sie im Lauf der Zeit allerhand erlebt. Aufregendes und Gefhrliches und viele faszinierende Tierbegegnungen. Um die Eisbren in ihrem natrlichen Lebensraum beobachten, filmen und fotografieren zu knnen, mieten sich die Hays ein Tundra-Buggy" mit Fahrer, und dann geht es los. So ein Buggy ist ein speziell ausgestattetes, lastwagengroes Gefhrt mit Busaufsatz und bis zu zwei Meter hohen Traktorreifen. Damit kann man querfeldein fahren, ber aufgeweichte Bden und notfalls auch durch flache Gewsser. Bren knnen zwar hineinschauen - was zu faszinierenden, fellnahen Kontakten fhrt - aber solange die Menschen im Buggy bleiben, sind sie vor den Tieren sicher. Wir erfahren viele interessante Details ber das Leben der Eisbren. Wir begegnen Brenmtern und ihren Kindern, Eisbren die spielerisch miteinander kmpfen oder Beute machen und solchen, die sich sehr fr die menschlichen Besucher und deren Verpflegung interessieren. Trotz raffiniert konstruierter Tundra-Buggys und routinierter, sachkundiger Fahrer ist eine Tundra-Tour kein Ausflug in den Park. Theresa Hay schildert die Touren in ihrer bildhaften Sprache so, dass der Leser das Gefhl hat, selbst mit im Buggy zu sitzen. Und da ertappt man sich schon manchmal dabei, dass man den Atem anhlt und sich am Sitz festklammert, wenn es im Buch wieder mal brenzlig wird. Und kritische Situationen gab's im Lauf der Zeit schon ein paar. Mit Buggy-Fahrerin Conny verirren sie sich in einem Blizzard. Man sieht keine fnf Meter weit. Und ausgerechnet als Conny aussteigt um die Lage zu sondieren, nhert sich ein Eisbr ... Und was macht man, wenn pltzlich ein Eisbr durchs geffnete Seitenfenster des Autos guckt - und der elektrische Fensterheber nicht geht? Oder wenn man aussteigt um einen Polarfuchs zu filmen und dabei nicht bemerkt, dass ein Eisbr im Anmarsch ist? Wenn die Brenfreunde reisen, machen die Schutzengel vermutlich berstunden. Ich finde es toll, dass es Menschen gibt, die solche abenteuerlichen Reisen unternehmen und sie fr all die interessierten Angsthasen festhalten, die es nie wagen wrden, die Tiere in ihrer Heimat zu besuchen. Also fr Leute wie mich. Wir knnen dann in Ruhe zu Hause die spannenden Begegnungen nacherleben. Wer etwas mutiger veranlagt ist, lsst sich von diesem mitreienden Buch vielleicht zu einer eigenen Reise in die kanadische Tundra inspirieren. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wie eine Reise ins Brenland "fr den kleinen Geldbeutel" Von Ein Kunde Auch mit Ihrem neuen Buch hat uns Theresa Hay wieder "an die Hand genommen" und mit Ihren persnlichen Eindrcken durch Alaska gefhrt. Jede Zeile lie uns tiefer und tiefer mitfhlen und miterleben, wir haben regelrecht mit ihr gebangt, gezittert und auch den Atem angehalten. Dieses Buch ist eine Reise ins Brenland fr den "kleinen Geldbeutel" - nach Beendigung der Lektre hat man den Eindruck wirklich da gewesen zu sein. Wie in ihrem ersten Buch wird wieder auf jegliches "Fach-Chinesisch" verzichtet, so dass auch dieses eine spannende unbeschwerte Lektre fr jedermann ist. Wir sind schon gespannt wann's weitergeht... 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sehr persnlich und informativ - unbedingt empfehlenswert! Von torontogirlie Nach Ihrem Buch "Brensommer" ist dies nun das mit Spannung erwartete zweite Buch der Autorin. Gleichermaen einfhlsam und spannend berichtet sie hier von ihren Erlebnissen bei den Eisbren in Kanada. Das sehr persnliche Buch nimmt den Leser mit auf die Reise in das unwirtliche Churchill, so dass man sich fast selbst mit dicker Pelzmtze und Kamera in einem der Buggys sitzen sieht. Die wunderschnen Farbfotografien untersttzen die Eindrcke. Ich habe das Buch in Rekordzeit gelesen und kann es jedem Brenfan nur unbedingt empfehlen!

Kurzbeschreibung In dem Buch "Brenwinter" schildert Theresa Hay in Erzhlungen ihre Erlebnisse bei der Beobachtung von Eisbren an der Hudson Bay, Manitoba/Canada. Die Eisbren in ihrer wilden Schnheit und die geheimnisvolle Weite der arktischen Tundra haben sie seit nahezu 10 Jahren in ihren Bann gezogen. Gemeinsam mit ihrem Mann, dem Naturfotografen Gerhard W. Hay, beobachtet sie in den Monaten Oktober/November das Verhalten dieser faszinierenden Tiere, die an der Kste auf das Zufrieren der Bay warten, um dann von stabilem Eis ihre Hauptnahrung, nmlich Robben, zu fangen. In dieser Zeit des Wartens sind die so genannten "Knige der Arktis" Wanderer in Schnee und Eis. Sie vertreiben sich die Zeit bei spielerischen Kmpfen, mit rastlosem Umherziehen oder Schlafen und Dsen in Schneewehen oder unter auch Weidenbschen. Mit ihren spannenden Schilderungen der abenteuerlichen Erlebnisse vermittelt Theresa Hay einen Einblick in die Verhaltensweisen von "Nanook", wie der wei Br von den einheimischen Inuit genannt wird. Werbetext Eisbren in Canada Kurzbeschreibung In dem Buch "Brenwinter" schildert Theresa Hay in Erzhlungen ihre Erlebnisse bei der Beobachtung von Eisbren an der Hudson Bay, Manitoba/Canada. Die Eisbren in ihrer wilden Schnheit und die geheimnisvolle Weite der arktischen Tundra haben sie seit nahezu 10 Jahren in ihren Bann gezogen. Gemeinsam mit ihrem Mann, dem Naturfotografen Gerhard W. Hay, beobachtet sie in den Monaten Oktober/November das Verhalten dieser faszinierenden Tiere, die an der Kste auf das Zufrieren der Bay warten, um dann von stabilem Eis ihre Hauptnahrung, nmlich Robben, zu fangen. In dieser Zeit des Wartens sind die so genannten "Knige der Arktis" Wanderer in Schnee und Eis. Sie vertreiben sich die Zeit bei spielerischen Kmpfen, mit rastlosem Umherziehen oder Schlafen und Dsen in Schneewehen oder unter auch Weidenbschen. Mit ihren spannenden Schilderungen der abenteuerlichen Erlebnisse vermittelt Theresa Hay einen

Einblick in die Verhaltensweisen von "Nanook", wie der weie Br von den einheimischen Inuit genannt wird.